



Vorwort

Georg Milbradt, Gernot Nerb, Wolfgang Ochel, Hans-Werner Sinn

Der ifo WirtschaftsKompass

Zahlen - Fakten - Hintergründe

ISBN: 978-3-446-42710-5

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-42710-5>

sowie im Buchhandel.

VORWORT

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs und der starken Einbindung Chinas in die Weltwirtschaft haben sich auch in Deutschland die wirtschaftlichen Koordinaten verschoben. Die Globalisierung bringt für unser Land viele Vorteile mit sich, birgt aber auch Risiken. Wir konkurrieren mit Volkswirtschaften, die über eine große Zahl billiger Arbeitskräfte verfügen. Viele der wenig qualifizierten Arbeitskräfte haben in Deutschland ihre Stellen verloren und sind nun auf den Sozialstaat angewiesen. Andererseits hat es in den letzten Jahren schon maßgebliche Reformen gegeben, die den Arbeitsmarkt flexibilisiert haben und erhebliche wirtschaftliche Impulse setzen konnten. Und nun ist unser Land von der Wirtschafts- und Finanzkrise erfasst, die 2007 in den USA begann und sich mittlerweile zu einer Krise einer Reihe europäischer Staaten, wenn nicht des Euro-Systems selbst ausgewachsen hat.

All diese Themen sind für die Zukunft unseres Landes, Europas und der Welt von größter Wichtigkeit. Die Medien berichten regelmäßig über sie, doch fehlen zumeist die Zeit und der Platz, den Lesern das nötige Hintergrundwissen beizubringen. Genau darum geht es in diesem Buch: So viel ökonomisches Verständnis und Wissen zu der Grundprob-

lematik beizusteuern, dass der normale Zeitungsleser in die Lage versetzt wird, die auf ihn hereinströmenden Informationen zu verstehen und verarbeiten zu können.

Wirtschaft ist zu wichtig, als dass die Bürger sie nur einigen wenigen Spezialisten überlassen können. Auch wenn nicht jeder sich zu einem volkswirtschaftlichen Experten entwickeln muss, so setzt das Funktionieren unserer Sozialen Marktwirtschaft doch einen mündigen Bürger voraus, der sich über die zentralen wirtschaftlichen Zusammenhänge ein Bild machen kann und der in der Lage ist, unrealistische ökonomische Versprechen als solche zu entlarven und nicht den Populisten und Lobbyisten auf den Leim zu gehen. Die breite Mehrheit der Bürger kann sich diesen Einflüssen nur dann widersetzen, wenn sie die wirtschaftlichen Probleme selbst durchblickt.

Wirtschaftliche Grundkenntnisse werden aber nicht nur für politische Entscheidungen benötigt, sondern auch für die eigenen ökonomischen Entscheidungen im Privatbereich. Wie sichert man sich am besten für die Rentenphase ab? Wo sollte man seine Ersparnisse anlegen? Wie sollte man seine Kinder ausbilden? Für solche Entscheidungen ist wirtschaft-

liches Grundwissen, wie es in diesem Buch dargeboten wird, unerlässlich.

Das Buch enthält eine Sammlung von 120 Beiträgen zu wichtigen ökonomischen Fragen unserer Zeit. Insgesamt werden in zwölf Kapiteln aktuelle, aber auch sehr grundsätzliche wirtschaftspolitische Themen anschaulich behandelt und, soweit möglich, mit Grafiken illustriert, um die Verständlichkeit der Argumente zu erhöhen. Die Beiträge wurden von Experten des Münchener ifo Instituts und einigen externen, mit dem Institut verbundenen Wissenschaftlern geschrieben. Wir haben alle Beiträge redigiert und hoffen, dass ein akzeptabler Kompromiss zwischen den Zielen, ökonomisch korrekt zu argumentieren und für Laien verständlich zu bleiben, entstanden ist.

Das Buch beginnt mit dem Themenkomplex Wachstum und Konjunktur. Konjunkturelle Schwankungen wurden dank moderner Instrumente der Wirtschaftspolitik häufig schon als überwunden angesehen. Es bestätigt sich jedoch auch hier, dass Totgesagte oft länger leben. Die jüngste konjunkturelle Rezession 2008/2009 ist allen wohl noch in Erinnerung. Es herrschte damals Weltuntergangsstimmung. Die Weltwirtschaft erholte sich jedoch schneller, als vermutet wurde, und in Deutschland zog das Wachstum sogar besonders stark an. Das Krisenmanagement, das die Lehrbuchrezepte der Volkswirtschaftslehre verwendete, hat funktioniert. Nun sind aber Reformen notwendig, die die Welt vor einer Wiederholung der Krise schützen. Dazu gehört insbesondere eine bessere und strengere Regulierung der Finanzmärkte, die die Verantwortlichkeit der Entscheidungsträger stärkt. Zu den unabdingbaren Anforderungen gehören eine genügend hohe Eigenkapitalausstattung der Banken und klare Regeln, wie im Falle von Bankpleiten umzugehen ist,

um Ansteckungseffekte auf den übrigen Finanzsektor und dadurch letztlich auch auf die Realwirtschaft zu verringern.

Der Wachstumspfad, um den die Konjunkturschwankungen verlaufen, ist längerfristig für den wirtschaftlichen Erfolg eines Landes entscheidend. Er hängt insbesondere von strukturellen Faktoren (Infrastruktur, Bevölkerung und Migration sowie Bildung) und der Innovationsfähigkeit der Unternehmen eines Landes ab. Zunehmend kommen allerdings Zweifel auf, ob Wachstum als ein Mehr von Waren und Dienstleistungen das primäre Ziel des Wirtschaftens sein soll. Woran aber sollten wir künftig Wachstum messen? Auf solche Fragen und die mehr längerfristigen Erfolgsfaktoren einer Volkswirtschaft wird in dem vorliegenden Buch ausführlich eingegangen.

Seit Gründung der Bundesrepublik im Jahre 1949 nimmt die soziale Komponente eine zentrale Stellung in der deutschen Wirtschaftspolitik ein. Ludwig Erhard und mehr noch sein Staatssekretär Professor Alfred Müller-Armack betonten, dass man das erste Wort des Begriffs »Soziale Marktwirtschaft« großschreiben solle, um den hohen Stellenwert des »Sozialen« zu dokumentieren. Ein möglichst hoher Beschäftigungsstand und eine soziale Absicherung in Fällen von Arbeitslosigkeit sind immer wieder zentrale Wahlkampfthemen. Auch wenn alle Parteien diesen Zielen zustimmen, so verfolgen sie doch unterschiedliche Wege. Im vorliegenden Wirtschaftskompass werden die Vor- und Nachteile bestimmter sozialpolitischer Maßnahmen unabhängig von parteipolitischen Vorprägungen vorurteilsfrei dargelegt.

Einen breiten Raum nehmen Beiträge zu Umwelt, Klima und Energie ein, da hiervon das Wohlergehen zukünftiger Generationen abhängt. So wird z. B. auf Irrtümer in der deutschen Umweltpolitik hingewiesen. Es wird argumentiert, dass

Umweltpolitik nicht primär an der Nachfrage nach Energie ansetzen darf, sondern vor allem das Angebot an fossilen Energierohstoffen beschränken muss, weil letztlich alles, was die Anbieter aus der Erde herausholen, in der Atmosphäre landet, wenn nicht über deutsche, dann über chinesische oder amerikanische Schloten.

Weitere Kapitel behandeln nicht minder wichtige Themen, wie den Staatshaushalt sowie Geld und Währung, zwei Themenkomplexe, deren Relevanz man angesichts der Staatsschuldenkrisen nicht betonen muss. Im Euro-Raum ging der aktuellen Staatsschuldenkrise ein starkes, überwiegend kreditfinanziertes Wachstum in den heutigen Problemländern Griechenland, Irland und Portugal voraus. Es waren nicht zuletzt deutsche Investoren, die nach der Einführung des Euro vor über zehn Jahren diesen Ländern Kredite gewährten, da von den europäischen Auslandsschuldnern höhere Zinsen als in Deutschland gezahlt wurden und da das Währungsrisiko innerhalb des Euro-Raums als vernachlässigbar galt. Der starke Kapitalabfluss aus Deutschland wiederum war in hohem Maße für die schwache Investitionstätigkeit in Deutschland und damit für das niedrige wirtschaftliche Wachstum in Deutschland während der vergange-

nen zehn Jahre verantwortlich. Erst nachdem die Kapitalanleger erkannten, wie hoch das Risiko von Anlagen im Ausland ist, konzentrierten sie sich wieder stärker auf den Standort Deutschland, was Deutschland einen Investitionsboom bescherte.

In den zwei abschließenden Kapiteln wird auf die Stellung Deutschlands in der Weltwirtschaft und im Speziellen auf die Einbettung Deutschlands in die Europäische Union eingegangen. Für den langjährigen Exportweltmeister Deutschland ist die Entwicklung der Weltwirtschaft von ganz herausragender Bedeutung. Die Exporterfolge Deutschlands, so wichtig sie auch sind, bergen aber einige Risiken, auf die z. B. in den Beiträgen zur Basarökonomie und zu den Direktinvestitionen eingegangen wird.

Die Herausgeber hoffen, dass der vorliegende ifo Wirtschaftskompass einen Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen Breitenbildung in Deutschland leistet und den Menschen in unserem Lande einschließlich ihrer Politiker hilft, bei der Bewältigung der komplexen Herausforderungen unserer Zeit nicht die Orientierung zu verlieren.

Die Herausgeber:
Georg Milbradt, Gernot Nerb,
Wolfgang Ochel, Hans-Werner Sinn